Theorieschwerpunkt: Auf den Spuren von Serge Koussevitzky (1874-1951) (gLV)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Musikalische Allgemeinbildung > Theorie-Schwerpunkt

Nummer und Typ	BMU-PKLA-MOMA-05.20H.005 / Moduldurchführung
Modul	Theorieschwerpunkt
Veranstalter	Departement Musik
Leitung	André Fischer
Minuten pro Woche	180
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Modulbündels Musikgeschichte, Gehörbildung und Tonsatz (der Durchschnitt der Zensuren in Musikgeschichte, Musikgeschichte der Moderne, Gehörbildung II mündlich, Gehörbildung II schriftlich sowie Tonsatz II - doppelt gerechnet - muss genügend sein) oder Anrechnung adäquater Studienleistungen. Interessierte Studierende anderer Departemente melden sich zur Klärung der Voraussetzungen bis spätestens 1 Woche vor Semesterbeginn direkt bei der Kursleitung.
Lehrform	Gruppenunterricht
Zielgruppen	- Bachelorstudierende DMU, Profil Klassik, 3. Studienjahr - Interessierte Studierende anderer Vertiefungen bzw. Departemente melden sich zur Klärung der Voraussetzungen bis spätestens 1 Woche vor Semesterbeginn direkt bei der Kursleitung.
Lernziele / Kompetenzen	- Aneignung vertiefter Kenntnisse in musikalischer Allgemeinbildung und Verständnis für verschiedenartige analytische Zugänge und Betrachtungsweisen. - Fähigkeit, die in den Grundlagenfächern (Musikgeschichte, Hörtraining, Tonsatz, Formenlehre, Analyse und Neue Musik) erarbeiteten Kompetenzen sinnstiftend aufeinander zu beziehen. - Transferfähigkeiten und Fähigkeit zu persönlich-kritischer Stellungnahme - Fähigkeit, eigene musiktheoretische Fragestellungen zu formulieren, sie selbständig mit analytischen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse eigenständig, differenziert und plausibel zu formulieren. - Fähigkeit, hörend relevante musiktheoretische, ästhetische und musikgeschichtliche Aspekte zu erkennen.
Inhalte	Musiktheorie für einmal aus dem Blickwinkel eines Dirigenten. Serge Koussevitzky war erstens ein instrumentales Multitalent: Aus einer russisch-jüdischen Musikerfamilie stammend, spielte er vor seinem Kontrabassstudium bereits Geige, Cello, Klavier und Trompete. Sodann ist er der Komponist eines bis in unsere Tage bekannten Solokonzerts für Kontrabass (Reinhold Glière half ihm mit der Instrumentierung). Drittens war er ein hoch emotionaler, weltberühmter Orchesterleiter, der nach Stationen in Berlin und Paris von 1924-1949 dem Boston Symphony Orchestra vorstand und mit manch einer Premiere und legendären Schallplatteneinspielungen Furore machte. Viertens war er Musikverleger und Förderer der Neuen Musik, dem wir als Auftraggeber zahlreiche Kompositionen verdanken, die im Kurs besprochen werden sollen, darunter Ravels Orchestration

	von Mussorgskys Bilder einer Ausstellung, Prokofjews 4. Sinfonie, Martin?s 1. Sinfonie, Coplands 3. Sinfonie, Bartóks Concerto for Orchestra, Brittens Oper Peter Grimes, MessiaensTurangalîla-Symphonie … Und fünftens beeinflusste er als Gründer des Tangelwood-Festivals massgeblich die nächste Dirigentengeneration, namentlich Leonard Bernstein und Lorin Maazel – Stoff genug, um tolle Werke kennenzulernen und dabei ein halbes Jahrhundert Musikgeschichte Revue passieren zu lassen.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	Regelmässige, vorbereitete Teilnahme am Unterricht (mindestens 80% Anwesenheit). Prüfung, bestehend aus drei Teilen. 1. Analysearbeit 2. Gehörbildung (Dauer: 1 Stunde, in der Gruppe) Analytisches Hören anhand verschiedener Höraufgaben. 3. Kolloquium (Dauer: 45 Minuten inkl. Besprechung, 60 Minuten Vorbereitungszeit) Gespräch anhand von Hörbeispielen und/oder Partiturausschnitten zu verschiedenen Bereichen des Studiengebietes.
Termine	Donnerstag, 9.30 - 12.30 Uhr, Raum 6.F08
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	2700-5